

## Rede AntiRa-Netzwerk

Auf euren Demos gibt es oft einen **Spruch**.

Er ist **englisch**.

Er heißt:

„What do we want?“

Das bedeutet:

Was möchten wir?

Diese Frage stellen sich viele **BIPoC** ihr ganzes Leben.

BIPoC ist eine **Ab-kürzung**.

Sie steht für:

- Schwarze Menschen
- Indigene Menschen
- Von Rassismus betroffene Menschen

Was möchten wir also?

Möchten wir dazu •gehören oder ist es ok, wenn unser Name falsch gesagt wird?

Möchten wir einen Job oder verstecken wir unsere Religionen?

Möchten wir schlau wirken oder ändern wir unsere Sprache?

Möchten wir akzeptiert werden oder lachen wir über rassistische Witze?

Möchten wir leben oder nicht mehr in Shisha •Bars gehen?

Möchten wir für Klima •gerechtigkeit kämpfen oder für Anti •rassismus?

Uns wurde immer gesagt:

Ihr müsst euch **entscheiden**.

Ihr könnt **nicht** beides machen.

**Entweder** das eine.

**Oder** da andere.

Aber wir sagen euch:

Es geht anders.

Wir sind **sowohl** das eine.

**Als auch** das andere.

Wir kämpfen gegen **Rassismus**.

Und gegen die **Klima-krise**.

Wir brauchen **echte** Klima •gerechtigkeit.

Was bedeutet das genau?

Stellt euch **nicht** als weiße Person sich in den Vordergrund.

Und gebt dann gütig den betroffenen Menschen das Wort.

Sprecht auf Veranstaltungen über **Gerechtigkeit**.

Und ladet **nicht** nur 1 BIPoC ein.

BIPoC dürfen nicht von wichtigen Positionen **ausgeschlossen** werden.

Anti • rassismus • workshops sind gut.  
Aber das reicht nicht.  
Eure Gruppen müssen **offen** sein für BIPOC.  
Und ihr müsst sie **ernst nehmen**.  
Fragt **nicht** BIPOC nach kosten • loser Bildungs • arbeit.  
Und redet mit ihnen **bevor** ihr mit einer Partei über Anti • rassismus sprecht.

Wir wollen **Solidarität**.  
Solidarität mit **MAPA**.  
Das sind am meisten betroffene Menschen und Gebiete.  
Solidarität mit den **geflüchteten** Menschen.  
Solidarität mit den Menschen, die auf der **Straße** leben.  
Solidarität mit Menschen, deren Zuhause **zerstört** wurde.  
Zum Beispiel durch die Klima • krise.  
Solidarität mit Menschen, die von **Rassismus** betroffen sind.  
Solidarität mit Menschen, die schlechte **Arbeits • bedingungen** haben.  
Solidarität mit Menschen, die **ausgebeutet** werden.  
Von Firmen aus dem Globalen Norden.  
Wie zum Beispiel Heidelberg Cement.

Solidarisch reden ist nett.  
Aber es reicht nicht.  
Wir müssen solidarisch **handeln**.  
Handelt anti • rassistisch!  
Lebt **Zivil • courage**!  
Macht euch klar, welche **Privilegien** ihr habt!  
Setzt euch mit eurem **weiß • sein** aus • einander!  
Macht mehr und redet weniger darüber!

Während des **Kolonialismus** hatte Deutschland viele Kolonien.  
Zum Beispiel in:  

- Namibia
- Tansania
- Ruanda

Aber Kolonialismus gibt es auch **heute** noch.  
Zum Beispiel in unserer **Sprache**.  
In unserer **Wahrnehmung**.  
In unserem **Denken und Handeln**.  
Man sieht Kolonialismus in Straßen • namen.  
Und in Namen von Gast • stätten.  
Wir sehen Kolonialismus in der Außen • politik.  
Und bei vielen Firmen.  
Eigentlich kämpft nur eine Seite gegen Kolonialismus.  
Auch das ist kolonialistisch

Auch in Heidelberg müssen wir einiges verändern.  
Da könnt ihr gerne helfen!  
Zum Beispiel gibt es in der Alt • stadt ein **Gast • haus**.  
Das hat einen rassistischen Namen.

Der benutzt das M•Wort.

Mit dem M•Wort wurden Schwarze Menschen lange ent•menschlicht.

Macht euch **schlau** über die Kolonial•geschichte von Deutschland.

Dann seht ihr einige Plätze mit anderen Augen.

Zum Beispiel den **Bismarck•platz**.

Das Gast•haus.

Und den Laden **Tabak Scheuring**.

**Seid** solidarisch!

**Handelt** solidarisch!

**Wählt** solidarisch!